

sacrament by drisig hostien gesegnetter (fol. 1v) genomen und die jie einer dem andren gebotten und fressen haben. Der selben Switzer puren etlich zû inn komen sint und in meinten zû zwingen, das er sye umb sôliche mis-setat und ûbels absolvieren sôlte und wûste nit, wie er sich hierinn halten sôlte. Antwôrte im der vogenant Johannes Has, es were nit zimlich, dz jemant vor den selben Switzer puren, die sôlichs ûbel begangen hetten, mes sess. Er môchte ouch dem lupriester von Rifferswil wol sagen, dz er an den enden, da die selben puren werend, fûrbass nit me mess hätte.

Her Jos Rûprecht⁶⁹, conventbrûder zû Cappel⁷⁰, cistercens, het geseit by sinem eyde, dz er gehôrt habe von dem lupriester von Rifferswil, wie dz im die Switzer und ir helffer alle die sloss, so er in der kirchen daselbs gehept hatt, und mitnamen die trôg, da der kyrchen zierde inne lag, uffgebrochen, und dz sacrament genomen, einander gebotten, ettlicher es selb ingescho-ben und fressen haben. Item er seit ouch, dz die selben Switzer und Eyt-gnossen ze Cappel⁷¹ in dem closter alle slos der kirchen uffgebrochen, all

in: Tschachtlans Bilderchronik, Kommentar zur Faksimile-Ausgabe der Handschrift Ms. A 120 der Zentralbibliothek Zürich, hg. von Alfred A. SCHMID (1988) S. 353 bzw. Anm. 60, 71, 186, 207, 210, 218, 222. Zur Chronik der Stadt Zürich vgl. u. a.: Rudolf GAMPER, Die Zürcher Stadtchroniken und ihre Ausbreitung in die Ostschweiz, in: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich 52/2 (1983–1985) S. 102 ff.

69) Unklar.

70) Kappel am Albis (Gemeinde; Bezirk Affoltern, Kanton Zürich). Vgl. Magdalen BLESS-GRABHER, Kappel, in: Helvetia Sacra Abt. III: Die Orden mit Benediktinerregel 3: Die Zisterzienser und die Zisterzienserinnen, die reformierten Bernhardinerinnen, die Trappisten und Trappistinnen und die Wilhelmiten in der Schweiz Teil 1, redigiert von Cécile SOMMER-RAMER u. a. (1982) S. 246–289; Hans Rudolf SENNHAUSER, Das Kloster Kappel im Mittelalter, Bemerkungen zur Klosterkirche und zur Klosteranlage, in: Zisterzienserbauten in der Schweiz, Neue Forschungsergebnisse zur Archäologie und Kunstgeschichte 2, hg. von DEMS. (Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich 10/2, 1990) S. 85–126; Thomas HUONKER / Peter NIEDERHÄUSER, 800 Jahre Kloster Kappel-Abtei, Armenanstalt, Bildungshaus (2008).

71) Im Juli 1443 (nach SIEBER, [wie Anm. 20] S. 80). Vgl. Die sog. Klingenberger Chronik des Eberhard Wüst, Stadtschreiber von Rapperswil, bearb. von Bernhard STETTNER (Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte 53, 2007) S. 323; Aegidius Tschudi, Chronicon Helveticum 11 (wie Anm. 26) S. 147. Zu den Vorgängen vgl. auch: Joseph CHMEL, Kleinere historische Mittheilungen, in: Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Classe 2 (1849) S. 427–491, hier S. 479, wo auch über Grabschändungen und rituellen Spott berichtet wird. Wichtig: SIEBER (wie Anm. 20) S. 80 f., schildert die Vorgänge ausführlich und weist u. a. auf eine Überlieferung des 16. Jahrhunderts hin (Randbemerkung des Heinrich Bullinger in einem Werk des Johannes Stumpf über den Zürichkrieg). Demnach